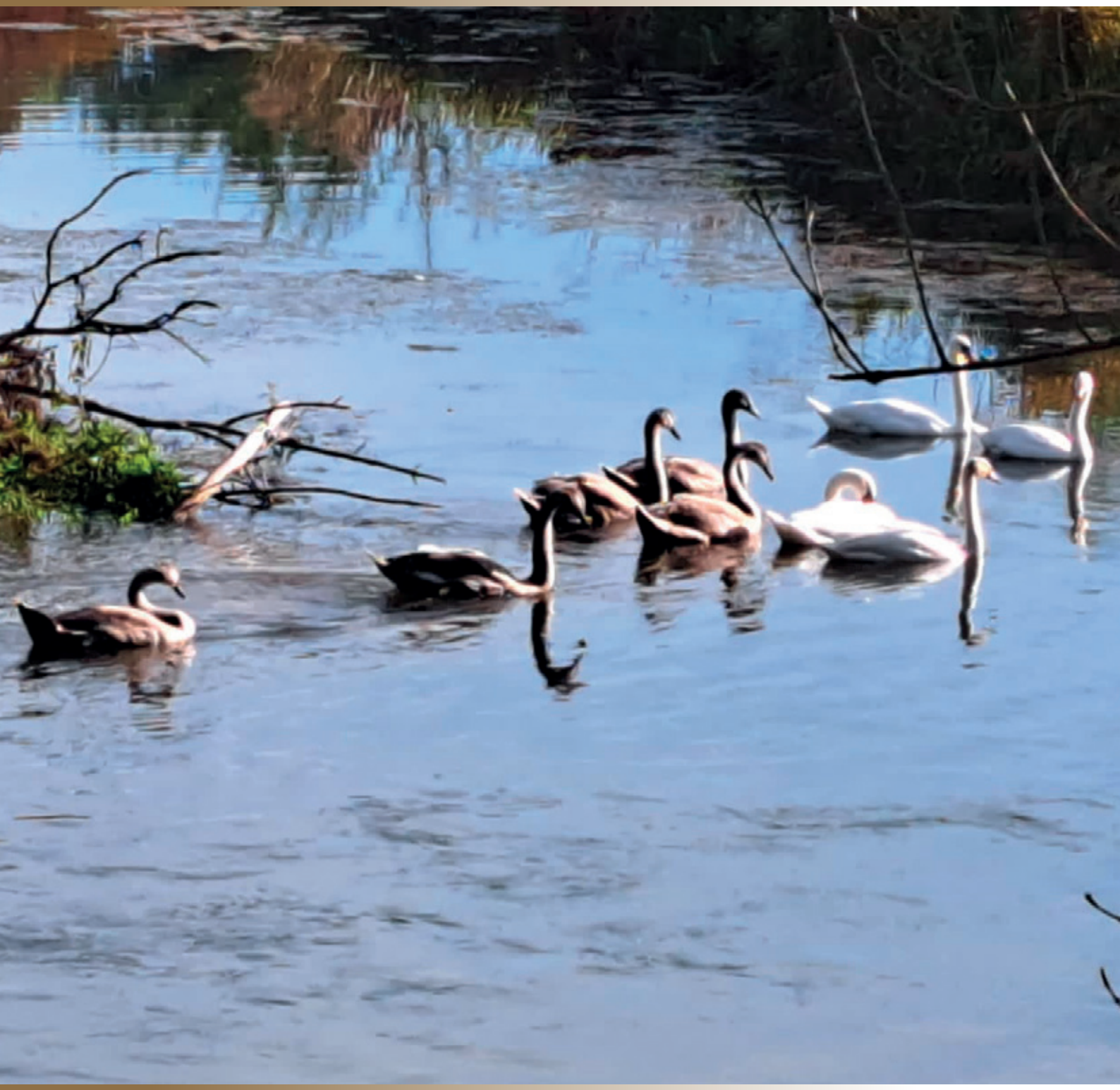
AUSGABE 2/2023

der Jagdaufseher in Bayern

Im Dienste für Jagd, Wild und Natur



Mitgliederjournal des Bundes Bayerischer Jagdaufseher e.V.

Inhalt

Editorial 3
Aktuelles
Berichte aus dem Vorstand 4
Aus der Bürgerallianz 6
Aufruf Bläsergruppe 7
Arbeitsgruppensitzung 2023 8
Begegnung auf dem Weg zum Ansitz 10
Gedanken zur Fütterung von Rotwild 12
Ausbildung zum Schießstandsachverständigen 14
Teilnahme Oktoberfestumzug 15
Einladung zur Mitgliederversammlung 2023 16
Wir kochen Wild 17
Aus den Bezirken
Oberpfalz 17
Unterfranken 18
Schwaben 20
Niederbayern 21
Oberbayern 22

Impressum

Herausgeber:
BBJa – Bund Bayerischer Jagdaufseher e. V.
1. Vorsitzender Markus Grimm
Seehühle 13, 86477 Adelsried
Registergericht Augsburg VR 2033

Gestaltung und Layout:
PRINTCOUTURE®, Isabell Metzler

Druck:
EsserDruck Solutions GmbH, Ergolding

Redaktionsausschuss des BBJa:
Katharina Stolz

Fachreferent für wildbiologische Themen:
Dr. Hans Bösebeck

Geschäftsstelle:
Katharina Stolz
Hopfenstraße 5, 91183 Wassermungenau

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Augsburger Land West eG,
BIC: GENODEF1ZUS
IBAN: DE58 7206 9274 0007 2297 80

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Es gilt jeweils der 1. vor dem nächsten Erscheinungsdatum.
Anzeigenveröffentlichungen basieren auf der gültigen Preisliste vom November 2009

Erscheinungsweise:
4-mal jährlich (Januar/April/Juli/Oktober)

Öffentlichkeitsarbeit:
Katharina Stolz
Email: Oeffentlichkeitsarbeit@bbja.de

Mitgliederverwaltung:
Helmut Riegg
Kerschensteiner Straße 47, 82110 Germering
Email: vorsitzender3@bbja.de

Titelbild:
Schwanenfamilie, Fotograf: Reinhard Vier

Liebe Jagdaufseherinnen und Jagdaufseher, verehrte Freunde und Leser unseres Journals

Das neue Jagdjahr steht vor der Tür.

Bringt es Veränderungen und Neuerungen mit sich?
Darf sich das Rotwild bald wieder frei bewegen?
Was passiert mit dem Rehwild?

Das alles sind Fragen, denen wir uns stellen müssen.

Im ganzen Land werden Unterschriften zur Auflösung der Rotwildgebiete gesammelt, Petitionen eingereicht und Versammlungen abgehalten. Aber werden hier nicht Wildarten vergessen, die auch bald verschwunden sein könnten?
Wenn es nach den Wünschen verschiedener Organisationen geht, wird unser Rehwild auch bald von der Bildfläche verschwinden. Jagdzeitbeginn auf Böcke und Schmalrehe einen Monat, auf den ersten April, vorziehen, ist schon sehr fraglich.
Wenn es um´s Rehwild geht ist es erschreckend, welch negative Gefühle Rehwild in bestimmten Kreisen auslösen kann. Regelrechter Hass bestimmter Vereinigungen, bis hin zu Staatsrevieren die auch in größten Notzeiten die Fütterung verbieten.
Genauso besteht der Wunsch, Rehwild auch mit Nachtsichttechnik zu bejagen. Es wurde ja schon beschlossen, dies für den Fuchs zu beantragen.
Wir als Jagdaufseher haben ja nicht nur Verantwortung gegenüber unseren Jagdherren, sondern wir sollten auch für unsere Natur da sein.

Ich frage mich da leider schon lange: wo bleibt eigentlich die Waidgerechtigkeit. Vor allem, was ist eigentlich Waidgerechtigkeit?
Wir sind uns sicher einig, dass Waidgerechtigkeit Ethik bei der Jagdausübung ist.

Sie appelliert an die Moral und das Gewissen des Jägers, verantwortungsvoll und mit Respekt mit dem Mitgeschöpf Tier umzugehen.

Waidgerechtigkeit ist die Verpflichtung, das Leben und Wohlbefinden der Tiere zu schützen und sie vor Schmerzen und Leiden zu bewahren.

Dieser Text ist in der Verfassung eines deutschen Bundeslandes verankert.

Sollte uns das ganze nicht ein wenig zum Nachdenken anregen?

Was passiert momentan in unseren Wäldern und Revieren?
Große Beutegreifer werden hofiert, Bär, Luchs und Wolf fast zu Kuscheltieren ernannt. Es gibt Hundeführer die an Drückjagden in bestimmten Gebieten schon nicht mehr teilnehmen. Da fehlt dann auch die Rechtssicherheit, seinen Hund schützen zu dürfen, ohne Angst vor einer Anzeige haben zu müssen. Die Strecken waren heuer auch übersichtlicher als in den Jahren zuvor. Das hat natürlich auch, besonders beim Schwarzwild, mit der permanenten Bejagung 24/7 zu tun. Rehwild wird nur noch mit der Wärmebildkamera gesehen und in die Nacht gedrückt. Hier spielen auch die beiden Corona Jahre eine nicht geringe Rolle. Der Besucherzustrom in die Wälder war zeitweise schon extrem. Besonders Reviere in der Nähe von Ballungsräumen und Erholungsgebieten wurden eigentlich überrannt.
Hier können wir als Jagdaufseher nur informieren, um die Leute zu sensibilisieren

Wir als Jagdaufseher sollten - und ich glaube auch wir müssen - uns auf die Waidgerechtigkeit besinnen und diese auch nach außen vertreten.

Ich wünsch euch allen ein erfolgreiches neues Jagdjahr 2023, immer eine sichere Kugel und viel Waidmannsheil!

Waidmannsheil
Euer Helmut Riegg
3. Vorsitzender BBJa e.V.

Terminankündigungen:

Bezirksübergreifend:
24.06.2023 Mitgliederversammlung in Volkach

Bezirk Oberfranken:
17.03.2023 Bezirksversammlung Oberfranken in Himmelkron

Bezirk Oberpfalz:
18.03.2023 Bezirksversammlung Oberpfalz in Schwandorf
28.04.2023 Sinnvolle Reviergestaltung aus Sicht eines Berufsjägers – Vortrag bei Forst Eibenstein in der Wildkammer in Gütenland

Bezirk Schwaben:
18.03.2023 Bezirksversammlung Schwaben in Bergheim
08.04.2023 Bezirksschießen Schwaben, Schießanlage Zusmarshausen

Bezirk Unterfranken:
26.03.2023 Schießtraining: Fangschuss mit Lang- und Kurzwaffe im Schießkino Waffen Albert in Schweinfurt
16.09.2023 Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger. Praxisseminar bei Schweinfurt
15.10.2023 Drückjagdtraining mit Andreas Bach im Schießkino Waffen Albert in Schweinfurt

Bezirk Oberbayern:
18.03.2023 Bezirksversammlung Oberbayern in Weyarn

Bezirk Niederbayern:
16.04.2023 Bezirksversammlung Niederbayern in Deggendorf

Bezirk Mittelfranken:
15.04.2023 Fallenlehrgang in Dinkelsbühl
28.04.2023 Ein- und Probeschießen von Lang- und Kurzwaffen auf den Schießstand JSSV Herrieden-Wieseth in Deffersdorf

Berichte aus dem Vorstand

Bereits mehrfach angekündigt haben wir im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in der letzten Zeit einige Dinge ins Rollen gebracht. Wir möchten den BBJa e. V. und seine Arbeit durch eine solide Öffentlichkeitsarbeit bekannt machen, neue Mitglieder gewinnen und die Zusammenarbeit zwischen anderen Verbänden, Jägervereinigungen etc. stärken. Um uns und unsere Tätigkeiten vorzustellen haben wir zusammen mit Frau Kern von der Werbeagentur Kern, München, einen Flyer erstellt, den wir bereits auf der Messe Jagen und Fischen in Augsburg diesen Jahres verteilt haben. Der Flyer besteht insgesamt aus vier DIN A4-Seiten stärkeren Papiers, die im Zickzack gefaltet einen absolut wertigen Eindruck verleihen. Die beiden folgenden Abbildungen zeigen den Flyer im nicht gefalteten Zustand:

In einem weiteren Schritt soll dieser Flyer ergänzt werden durch ein Einlageblatt, welches für jeden Bezirk gestaltet wird und den jeweiligen Bezirk vorstellt.

Da auch der Mitgliedershop überarbeitet und viele neue Produkte aufgenommen werden sollen, unter anderem auch Kleidung mit unserem Logo, hat Frau Kern für uns unser bisheriges Logo gesichtet. Unser bisher verwendetes Logo ist ein handgezeichnetes Logo, welches sich nicht deutlich als Stickdatei darstellen und leider auch auf die Entfernung die einzelnen Elemente in sich verschwimmen lässt. Auch die Abbildung in unseren Ehren-/Treuenadeln bereiteten den Goldschmieden bislang immer einen großen Aufwand. Es wurde uns deshalb zu einer Überarbeitung des bisherigen Logos geraten. Bedingung des geschäftsführenden Vorstandes war hier allerdings die Beibehaltung der wesentlichen Elemente für unseren Wiedererkennungswert, so z. B. die Eichen und das Eichenlaub, die Geweihstangen etc. Herausgekommen ist ein Logo, welches die wesentlichen Bestandteile enthält, jedoch auf eine Schlichtheit in Sachen Farbe und Deutlichkeit in Sachen Kontraste setzt. Gerne präsentieren wir in dieser Journalausgabe unser überarbeitetes Logo, welches die erweiterte Vereinsleitung in der Arbeitsgruppensitzung in Riedenburg im Februar einstimmig befürwortet hat...

Da das überarbeitete Logo die Bestandteile des neuen Logos enthält, können Beide gut nebeneinander funktionieren. Nach und nach werden wir die Neubestellungen für sämtliche Produkte nun mit dem überarbeiteten Logo vornehmen und es muss nicht Alles sofort ausgetauscht werden. Durch diese Vorgehensweise entstehen also keine unnötigen Kosten für eine schnelle Umstellung aller Produkte.

Da eines unserer Vereinsziele die Stärkung und Bewahrung des jagdlichen Brauchtums ist, hat der geschäftsführende Vorstand unseren Waidkameraden Helmut Martini als Referenten für das Bläserwesen und zum Hornmeister des BBJa e. V. bestellt. Wir heißen Helmut herzliche willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Der geschäftsführende Vorstand

Aus der Bürgerallianz Bayern

Die Bürgerallianz Bayern mit ihren 24 Mitgliedsverbänden mit insgesamt über 2,2 Millionen Mitgliedern kam am 28. November 2022 zur Vollversammlung im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum in der Münchener Fußgängerzone zusammen.

In den auch historisch bedeutsamen Räumen begrüßte der Präsident des Landesfischereiverbands, Prof. Dr. Ing. Albert Göttle als Vertreter des Hausherrn die teilweise weit angereisten Repräsentantinnen und Repräsentanten. Die Bürgerallianz Bayern versteht sich als Sprachrohr der Traditionsverbände und bündelt übergreifende Themen und Probleme gegenüber Politik und Verwaltung. Vorbereitet wurde die Zusammenkunft vom Kernteam der Bürgerallianz Bayern.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen mit Blick auf die im kommenden Herbst anstehenden Landtagswahlen in Bayern die Formulierung gemeinsamer Wahlprüfsteine, mit denen die Positionen der verschiedenen Parteien gegeneinander abgeglichen werden sollen.

Neben dem Dauerthema „Bürokratieabbau“ wurden eine ganze Reihe weiterer drängender aktueller Themen angesprochen. Ebenso wie den Privatpersonen, den Kommunen und der Wirtschaft bereiten die explodierenden Energiekosten auch den Vereinen und Verbänden in Bayern große, teilweise existenzielle Sorgen.

Ein weiteres brennendes Thema sind die steuerlichen Rahmenbedingungen für Vereine. Dabei reichen die Themen von der Neubewertung von Immobilien bis zu den Fahrtkosten der ehrenamtlich Tätigen sowie auch der Eltern von jungen Kadersportlern, die oft mehrmals in der Woche zu den Trainingsstützpunkten fahren müssen.

Weiterer Handlungsbedarf wird von den Traditionsverbänden beim Naturschutz im Hinblick auf verschiedene invasive Arten gesehen.

Themen waren auch juristische Risiken aus der Präsenz in den sozialen Medien sowie die riesigen Probleme beim Abruf von genehmigten Fördermitteln.

In einer weiteren Vollversammlung am 08. Februar 2023 trafen sich die Mitglieder der Bürgerallianz Bayern im Trachtenkulturzentrum Holzhausen des Bayerischen Trachtenverbands zur finalen Besprechung der Wahlprüfsteine für die Landtagswahl im Oktober 2023. Diese sollen innerhalb der nächsten Wochen den im Landtagspräsidium vertretenen Fraktionen übergeben werden.

Im Vorfeld der Versammlung erhielten die Teilnehmer durch den Geschäftsführer des Bayerischen Trachtenverbands Andreas Oberprieler eine Führung durch das Kulturzentrum. Dabei hatten sie auch Gelegenheit, die Räume zu besichtigen, die vom Bayerischen Trachtenverband in Eigenleistung zu einem Trachtenkulturmuseum ausgebaut werden.
Als Rahmenprogramm zur Vollversammlung referierte Dipl.-Ing. Manuel Philipp vom Verein „Paten der Nacht“ über die Probleme, die von der Lichtverschmutzung verursacht werden. In diesem Thema zur nächtlichen Lichtverschmutzung kam ganz klar zum Ausdruck, was Unternehmen, Kommunen und jeder Einzelne gegen den „Beleuchtungswahnsinn“ tun können. Von allem in Europa eingeschaltetem Licht sind 1/3 verschwendet.
Dieser Vortrag bietet sich auch sehr für die Jahreshauptversammlung bzw. Bezirksversammlungen des BBJa e. V. an.
In der Versammlung kam wiederholt zum Ausdruck, dass zahllose ehrenamtlich tätige Männer und Frauen in Bayern darüber klagen, dass ihnen durch überzogenes Verwaltungshandeln ihre Arbeit zunehmend erschwert wird. Ausufernde Anforderungen und Auflagen verbrauchen immer mehr ehrenamtliche Arbeitszeit. Bürgernähe und Subsidiarität geraten darüber ins Hintertreffen.

Der Sprecher der Bürgerallianz Bayern, Sebastian Friesinger, trug den vom Kernteam erstellten Entwurf vor, der von den Mitgliedsverbänden einstimmig angenommen wurde. Alle Verbände erhielten noch eine kurze Frist, um eigene, spezifische Fragenstellungen einzubringen.
Die Weitergabe an die Fraktionen soll im April 2023 erfolgen. So verbleibt genügend Zeit, damit sich die Mitglieder der Bürgerallianz mit den Antworten der Parteien befassen und ihre Mitglieder entsprechend informieren können.

Im Juni 2023 werden sich die Mitgliedsverbände im Rahmen eines „Bürgerallianztages“ mit ihrer Tätigkeit und ihren Anliegen im Bayerischen Landtag vorstellen

Fritz Lutzenberger
und Hans-Jürgen Rosar

Wir suchen DICH!

Hornmeister Helmut Martini

Als unentbehrliche Hilfsmittel zur Jagd finden sich bereits in grauer Vorzeit Beweise für die Verwendung von Hörnern als Signalmittel zur Jagd, beispielsweise um vom Stammeshäuptling Anordnungen und Befehle entgegen zu nehmen oder um eine erfolgreiche Jagd zu melden.
In der Bronzezeit zu rituellen Zwecken verwendet, bei den Römern als Unterstützung der Militäreinheiten eingesetzt, fanden Signalhörner mit der Völkerwanderung ihren Weg nach Europa.

In Frankreich setzte sich Mitte des 17. Jahrhunderts das Parforcehorn durch und wurde ein Begleiter der Parforcejagden zu Pferd.

Noch heute wird im praktischen Jagdbetrieb das „Fürst-Pleß-Horn“ eingesetzt, benannt nach dem Oberjägermeister von Wilhelm I, Fürst von Pleß, der sich um die Verbreitung dieses Instrumentes sehr verdient gemacht hat.

„Jagdliches Brauchtum bewahren und leben“ – das möchte auch der BBJa e. V. – auch im Bereich Jagdhorn/Bläserwesen.
Bereits an der Mitgliederversammlung 2022 und an unserem Festabend zum 40-jährigen Jubiläum BBJa e. V. umrahmte eine kleine Gruppe von Bläsern musikalisch das Geschehen und man kann mit Fug und Recht behaupten: die kleine Gruppe hatte musikalisch mehr zu bieten, als so manche große Formation.
Auch während der Messe Jagen und Fischen 2023 in Augsburg gelangte unser Stand des BBJa e. V. in den Mittelpunkt der Messebesucher: die kleine Bläsergruppe zog große und kleine Interessenten an!

Die kleine Gruppe.... Wer ist das genau? Kopf der Bläsergruppe des BBJa e. V. ist unser Mitglied Helmut Martini, er gibt als Hornmeister „den Ton an“ und wird unterstützt vom stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Schwaben, Thomas Gebhard, und dessen Tochter Carina. Bei der Mitgliederversammlung haben weitere Mitglieder ohne vorherige Proben, zu den angenehmen Klängen beigetragen.

Nun wollen wir diese kleine Gruppe ausbauen und übergreifend für Bläser werben, egal ob Parforcehorn oder Fürst-Pleß-Horn. Der BBJa e. V. möchte mit einer eigenen Bläsergruppe seine Veranstaltungen bayernweit selbst musikalisch umrahmen und das jagdliche Brauchtum über die Bezirksgrenzen hinaus weitertragen und stärken. Gerne können auch Angehörige unserer Mitglieder unserem Aufruf folgen und hier unterstützen.

Haben wir Dein Interesse geweckt für die Bläsergruppe, gemeinsame Übungstreffen und Spaß in geselliger Runde (denn der ist immer mit dabei und kommt nie zu kurz!)?

Melde Dich gerne bei

Hornmeister Helmut Martini,
Hornmeister@bbja.de,
0176/84870401

Stellv. BV Schwaben, Thomas Gebhard, schwaben2@bbja.de,
0174/8852522

Wir freuen uns auf Dich!

Kismet
Der Herbst freut sich, denn es weiß:
„Drei Kitze führt die eine Geiß!"
Doch schon im Herbst, da fällt's ihm ein:
„Es könnte doch eins weniger sein!"
Im Knall blieb liegen eins der drei;
So waren's – logisch – nur noch zwei.

Bald drauf ist im Revier ein Gast.
Der hat schnell den Entschluß gefaßt:
„Zwei Kitze sind zu viel," so find't er,
„Man weiß nicht wie er wird, der Winter."
Im Knall bleibt liegen eins der beiden.
So braucht's im Winter nicht zu leiden.

Der Nachbar an der Grenze sitzt
Und sieht spät vor sich Geiß und Kitz.
„Das eine Kitz, das kann nicht schaden,
Sind heuer alle schlecht geraten."
Im Knall bleibt liegen dieses eine:
Kitz hat die Geiß jetzt – logisch – keine

Der Herbst freut sich spät im Winter:
„Da zieht `ne Geiß, ganz ohne Kinder!
Nichtführend oder gelt-getan.
Die Geiß macht voll den Abschußplan."
Man braucht nicht viel darüber reden.
Weg war'n die viere – Kismet eben.

Wolfgang Csacsko

Der BBJa e. V. in Klausur – Arbeitsgruppensitzung 2023

Foto: Norbert R. Heinz

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte der BBJa e. V. wieder die jährliche Arbeitsgruppensitzung anbieten. Der geschäftsführende Vorstand und die erweiterte Vereinsleitung (vertreten waren die Bezirksvorsitzenden jedes Bezirkes) trafen sich am 04. und 05.02.2023 zur Arbeitsgruppensitzung in Prunn bei Riedenburg (Niederbayern).
Bei Kaiserwetter und gewohnt guter Rundumverpflegung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hotels Zur Krone ging es am Samstag ab 10 Uhr an die Arbeit.
Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Markus Grimm und einer kurzen Vorstellungsrunde (viele der neuen Kollegen haben sich hier zum ersten Mal gesehen) waren sich alle Teilnehmer einig: in den zwei gemeinsamen Tagen sollen die Ärmel hochgekrempelt und die Arbeit angegangen werden, gerade weil in den letzten beiden Jahren die eigentliche Vereinsarbeit doch oftmals zu kurz gekommen ist.
So wurde als erstes Thema die Mitgliederversammlung 2023 besprochen. Austragender Bezirk wird Unterfranken sein, siehe hierzu auch die gesonderte Einladung, welche Sie ebenfalls in dieser Journalausgabe finden können.
Beim TOP „Homepage“ wurde vereinbart, die Rubrik „Mitglieder – Termine & Services“ zu ändern in „Mitglieder – Termine & Veranstaltungen“. So soll bereits beim ersten Blick auf die Homepage der genaue Fundort des Veranstaltungskalenders gefunden werden. Auch wurde diskutiert, die Rubrik „Trittsiegel – Aktuelles und Tipps“ umzubenennen.
Ein Aufruf geht hier an unsere Mitglieder: fällt Euch für den Begriff **„Trittsiegel“** eine andere Bezeichnung ein? Teilt uns Eure Ideen mit unter **oeffentlichkeitsarbeit@bbja.de**. Gleiches gilt für entsprechende Beiträge in dieser Rubrik. „Tipps und Tricks von Mitglieder für Mitglieder“ - hier könnt Ihr Euch als Mitglieder austauschen, schreibt Eure Beiträge ebenfalls an **oeffentlichkeitsarbeit@bbja.de**, damit Eure Beiträge hier veröffentlicht werden können!
Als weitere Neuerung haben wir uns entschieden, unsere Mitgliedsausweise künftig nicht mehr in Papierform auszugeben, sondern im Scheckkartenformat. Geprüft werden muss noch, ob auch Teilnahmen an Veranstaltungen auf diese Mitgliedskarten gebucht werden können. Diese Vorgehensweise könnte dann den Aus- und Fortbildungspass ablösen. Sobald hier genauere Informationen vorliegen, werden wir in einer Journalausgabe dazu informieren.
Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der aktuelle Stand der Geschäftsausstattung. Schwerpunkt war hier der neu entworfene Flyer, Informationen hierzu finden Sie abgedruckt im „Bericht aus dem Vorstand“. Die Bezirksvorsitzenden werden zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit und Frau Kern die Einlageblätter erstellen, um den jeweiligen Bezirk tiefer präsentieren zu können. Weiter sollen für Veranstaltungen und Messeauftritte Rollup-Banner gefertigt werden, ebenfalls individuell und aussagekräftig für jeden Bezirk. Auch das überarbeitete Logo wurde eingehend diskutiert und man kam einstimmig zu dem Ergebnis, dass Frau Kerns Entwurf nicht nur als Stickdatei besser abbildbar ist, sondern auch bildliche Darstellungen im Medienbereich besser erkennbar seien.
Ein jährliches Muss stellte die Datenschutzunterweisung dar. Wir konnten sehen, dass die Datenschutzbestimmungen, die sowohl Mitglieder als auch Funktionäre unterzeichnen, keine „Vereinserfindungen“ sind, sondern lediglich die gesetzlichen Verordnungen der Datenschutzgrundverordnung abbilden.

Foto: Norbert R. Heinz

Erfreulich waren die Berichte über die Jagdaufseherkurse, die in Zusammenarbeit mit dem BJV stattfinden. In diesem Jahr werden insgesamt fünf Kurse in Wunsiedel und Mauth angeboten. Weiter wird an Jagdaufseherkursen in Zusammenarbeit mit den Kreisgruppen gearbeitet. Dass Letzteres mehr als Nötig ist, zeigte uns das Interesse der Waidkameradinnen und Waidkameraden auf der Messe Jagen und Fischen in Augsburg.
Auch die Messen in Grünau 2022 und Augsburg 2023 haben wir Revue passieren lassen. Alles in Allem sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass die Messeauftritte für die Werbung neuer Mitglieder sehr wichtig sind und wir freuen uns, dass seit der Messe Augsburg ein sog. „Messeteam" entstanden ist, welches sich um Standauf-/Abbau und Standbetreuung kümmern wird.

Wie in der Mitgliederversammlung 2022 vorgestellt, wurden in der Klausurtagung nun auch die geplanten Arbeitsgruppen ins Leben gerufen und mit Inhalt gefüllt. Drei Gruppen wurden mit folgenden Schlagworten aufgerufen:

- Waidgerechtigkeit – Praxis
- Der Jagdaufseher – Weiterentwicklung der Jagdaufseher
- Der BBJa e. V. – Weiterentwicklung des Jagdaufseherwesens

Die Gruppen haben sich mit folgenden Inhalten befasst und erste Gedanken und Vorschläge gesammelt:
Waidgerechtigkeit – Praxis

- Was bedeutet Waidgerechtigkeit in der Praxis?
- Welche Unterstützung/Werkzeuge können wir unseren Mitgliedern bei der täglichen Arbeit im Revier an die Hand geben?
- Einrichtung eines dauerhaften Expertenrats im BBJa e. V.?

Teilnehmer der Gruppe:
Friedrich Tegel, Norbert Heinz, Hans-Jürgen Rosar, Helmut Riegg

Der Jagdaufseher – Weiterentwicklung der Jagdaufseher

- Welche Anforderungen im Rahmen einer modernen Revierbewirtschaftung werden an einen Jagdaufseher gestellt?
- Was kann ein Revierinhaber erwarten, wenn er einen Jagdaufseher aus dem BBJa e. V. anstellt?
- Wie entwickeln wir unsere Mitglieder weiter um die oben genannten Anforderungen zu erfüllen?
- Bildung eines dauerhaften Gremiums im BBJa e. V.?

Teilnehmer der Gruppe:
Thomas Fentzloff, Thomas Gebhard, Richard Wichmann, Manfred Binder

Der BBJa e. V. – Weiterentwicklung des Jagdaufseherwesens

- Welche Maßnahmen soll der BBJa e. V. aufgreifen, um das Jagdaufseherwesen in Bayern weiter zu entwickeln?
- Umsetzung unseres Mottos „Im Dienst für Jagd, Wild und Natur"
- Bildung eines dauerhaften Gremiums im BBJa e. V.?

Teilnehmer der Gruppe:
Boris Segmüller, Werner Wagner, Dieter Danzberger,
Peter Steinsdorfer, Katharina Stolz

Wir würden uns freuen, wenn auch Mitglieder, die nicht in der erweiterten Vereinsleitung tätig sind, in den Arbeitsgruppen ihr Wissen, ihre Vorstellungen und Ideen einbringen. Bei entsprechendem Interesse melden Sie sich gerne unter der Mailadresse **oeffentlichkeitsarbeit@bbja.de**
In den nächsten Monaten wollen wir innerhalb der Arbeitsgruppen Strukturen entwickeln, mit welchen wir unsere Ideen und Vorschläge umsetzen können.
Am Sonntagvormittag gab uns unser Schatzmeister Thomas Wimmer einen aktuellen Stand in Sachen Kostensituation, in seine Arbeit seit September 2022 und dankte an dieser Stelle auch unserer bisherigen Schatzmeisterin Anita Greger für ihre sehr vorbildliche und ordentliche Kassenführung.
Zu guter Letzt wurde noch ein Teil der neu angeschafften EDV-Ausstattung ausgegeben.

Foto: Norbert R. Heinz

Vor dem abschließenden Mittagessen führte uns der in Prunn wohnende BV Niederbayern, Peter Steinsdorfer, auf eine kleine Spazierrunde hinter das Hotel und zeigte uns die bei Touristen sehr beliebten Felsformationen. Auch und gerade auf dieser abschließenden Runde zeigte sich, dass wir eine sehr gute Truppe sind, in der man sich aufeinander verlassen kann, denn bei der sehr anspruchsvollen, bergigen Strecke war für den ein oder anderen Kollegen (bzw. die Kollegin) doch etwas Hilfe notwendig.

Im Ergebnis kann man zusammenfassen, dass dieses Arbeitswochenende mehr als überfällig war. Wir haben nicht nur viele gute Ergebnisse auf den Weg gebracht, sondern vielmehr festgestellt, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind, um den Bund Bayerischer Jagdaufseher nach vorne zu bringen.

Kathi Stolz

Foto: Norbert R. Heinz

Begegnung auf dem Weg zum Ansitz

Die Jagd ist für diese Saison gelaufen, sofern die Schweine da bleiben, wo sie sind. Nun habe ich Zeit Euch von einer Begegnung zu berichten.

Auf dem Weg zum Ansitz...es ist November und es ist spürbar kalt geworden über Nacht.
Der Sonnenaufgang ist real täglich um etwa ein bis zwei Minuten später. Durch die spätherbstlich veränderte Ausrüstung und Kleidung ist der minimale Zeitvorsprung schnell aufgebraucht, trotzdem bedacht langsam und leise. Trockenes Eichen- und Buchenlaub, seit Tagen keine Niederschläge. Es ist eine feuchte Ecke, aber die Streu ist trocken und laut, selbst das Moos hat trockene Stellen. Ich muss immer wieder kurz verhoffen und lauschen. Tut sich etwa schon was auf der Bühne, oder bin ich noch alleine?

Plötzlich höre ich etwas, so leise, dass ich meinen alten Ohren fast nicht traue.
Kein Standardgeräusch, das sofort einer Wildart zuzurechnen wäre. Sehr leise, sehr leicht, sehr nah. Gefühlt so nah, dass die Richtung kaum mehr bestimmbar erscheint, die Augen des Jägers überprüfen gewohnheitsmäßig die Umrisse der Umgebung auf Bewegung. Finden im Dunkel aber nichts, das auffällig wäre...
Getäuscht? Nein, das Geräusch setzt manchmal aus, als ob ein Tier verhofft, verändert auch minimal den Klang. Aber es ist immer wieder zu hören. Sehr leise und unauffällig und doch scheinbar nah. Ein Rascheln, ein Knistern oder spielen mir die Sinne einen Streich? Wenn ich um mich herum auch nichts sehe bzw. nichts erkennen kann, ganz klar, da ist etwas. Etwas das sich bewegt.

Die fast erahnten Eigenschaften, leise, leicht und langsam deuten auf ein kleines Tier hin und lenken meine Blicke auf das noch etwas dunklere Dunkel in Bodennähe. Unwillkürlich, weil schon oft beobachtet, kommen mir Mäuse in den Sinn. Passt aber nicht, die machen noch leisere aber hastigere Geräusche. Vielleicht ein spätgeborener Igel?
Mittlerweile glaube ich die genauere Richtung bestimmt zu haben und bin vermutlich auch nur ein, zwei Meter davon entfernt.

In der Mischung aus überwiegend niedrigen Krautpflanzen und Gräsern, vergilbten langen Gräsern, trockenem Laub und Holzstückchen bewegt sich etwas. Eigentlich sind es nur die hellen längeren Halme, die eine immer wieder unterbrochene Bewegung signalisieren. Die Neugier wird grösser als die jagdliche Vernunft, ich schalte die Taschenlampe ein. Wohlwissend, dass ich danach eine Weile gar nichts mehr sehe...
Durch das Licht erstarrt auch das Wesen in der Bewegung, es hat auch relativ gute Deckung durch Halme, Laub und Schatten. Die schwarze Grundfarbe des Körpers tut ein Übriges. Wenn nicht die verräterischen gelben Flecken wären!

Sattes, leuchtendes Gelb, ein seltener Farbton in der spätherbstlichen oder frühwinterlichen Landschaft. Solange der Farbtupfer sich nicht bewegt trotzdem unauffälliger, als man erwarten würde. Für andere Geschöpfe aber eine klare Warnung, klarer und mit mehr Selbstvertrauen, kann man ein ungenießbar oder gar giftig, artübergreifend gar nicht mitteilen.
Ein Feuersalamander, Salamandra salamandra, vermutlich auf dem Rückweg zu seinem Unterschlupf. Es war an diesem Morgen fast schon grenzwertig kalt für ihn, das Auto hatte zuerst fünf dann sechs Grad gezeigt. Für ihn sehr grenzwertig, da fährt sein Organismus herunter, aber für mich ein erfreulicher Anblick. Ihn hatte wohl der Hunger aus dem Quartier getrieben. Das hereinziehende Tief hat ihn auf dem Streifzug überrascht. Acht bis 12 Grad wären eher seine Temperatur.

Bis zum Aufsuchen des frostsicheren Winterquartiers dürfte es noch drei

oder vier Wochen dauern. Gerade jetzt sieht man ihn gar nicht so selten.

Schwarz mit gelben Flecken ist die Standardfarbe, als Anpassung und auch Laune der Natur gibt es sie auch in ganz schwarz oder scheinbar in Abhängigkeit vom Habitat und eher selten auch in Gelb mit schwarzen Flecken. In wenigen Gebieten u. U. auch mit orangeroten Flecken, teils zusätzlich zum Gelb, teils stattdessen.

Normalerweise lernt man durch Beobachten. Klein, scheu, nachtaktiv und selten, da wird es schon schwieriger, aber vielleicht kann ich Euch dabei mit ein paar Infos helfen.
Das Ansprechen und Bestimmen sollte bei einer so augenfälligen Art ganz leicht sein - sollte man meinen. Mir wurden schon ab und zu Bilder gezeigt die den Alpensalamander zeigen sollten. Da hatte die Farbe in die falsche Richtung geführt. Körperbau, fehlender Glanz und Habitat blieben da wohl unbeachtet.
Unser normaler „Lurchi“ ist je nach Gegend gar nicht so ganz selten, wird aber selten bemerkt. Ich sehe ohne danach zu suchen, vielleicht vier bis fünf Exemplare pro Jahr.

Meine Aussage „gar nicht so selten“ zum Vorkommen des Feuersalamanders könnte ein falsches Bild suggerieren. Er ist besonders geschützt, unser Land gilt als eines der Hauptverbreitungsgebiete, wichtig für die Erhaltung der Art. Das bürdet Verantwortung auf, er steht bundesweit auf der Vorwarnliste, in Bayern gefährdet, in Sachsen als besonders gefährdet eingestuft.
Der Geruchssinn der Salamander ist gut ausgebildet, dient bei der Nahrungssuche und bei der Fortpflanzung. Sie haben keine erkennbaren Ohren, die Schallaufnahme funktioniert über die Knochenleitung des Schädels. Über das Maximalalter kann ich selbst wenig sagen, 10-15Jahre dürften in Abhängigkeit vom Habitat realistisch sein. In Gefangenschaft bis über 40 Jahre.
Ihre Nahrung: Spinnen, Käfer, Raupen, Regenwürmer, Asseln, und Nacktschnecken...

Feuersalamander und Alpensalamander gelten als Indikator für eine heile Natur. Aber nur, weil einer zu sehen ist, weiß man weder, wie viele es gestern waren, noch wie viele morgen noch da sind.
Für mich ein schwieriger Indikator...
Wollt Ihr mehr wissen über diese heimlichen Reviergänger, die anscheinend jeder kennt und doch kaum einer etwas Genaueres weiß?

Schreibt mir unter **schriftfuehrer2@bbja.de**, gerne können wir gemeinsam ein Seminar mit vielen Details organisieren.

Adolf Baumeister
Stellv. Schriftführer

Ein kleiner Bildausschnitt, der Salamander ist schwer zu erkennen und schnell weg, wenn man zu lange braucht.

-Anzeige-

Über 25 Jahre **WILDACKERMISCHUNGEN** Über 25 Jahre
nach Wildmeister Claußen

Wild braucht Äsung!

Über 30 langjährig bewährte **Mischungen**, alle **Einzelsaaten** und schmackhafter **Topinambur**
(Topinambur: lieferbar ca. März bis April)
Heimische **Wildblumen** und **Wildkräuter**
Die Wildackerfibel mit Informationen aus der Praxis + Preisübersicht ist gratis erhältlich über:

Revierberatung Wolmersdorf GmbH & Co. KG • Hauptstraße 33 • D-25704 Nindorf
Tel +49 (0)4832-2094 Fax +49 (0)4832-2089 E-Mail: Info@Wildacker.de

Weitere Informationen: www.Wildacker.de
Bestellung: www.Saatgut-Shop.de

Gedanken zur Fütterung von Rotwild

Mancher mag einwenden, daß es einer " Entheiligung " des Wildes nahekomme, wenn man sich ihm etwa mit den Methoden der Physiologie, Chemie und Physik nähert.
Wenn wir aber vom Tier mehr wissen wollen, dann müssen wir in sehr vielen Fällen so vorgehen. Wenn wir aber vom Wildtier mehr wissen, dann können wir seinen Bedürfnissen besser entsprechen. Bedürfnisse wie beispielsweise die Gestaltung der Äsung, Verhütung von Wildschäden, Schutz vor Erkrankungen, Verständnis für das Fortpflanzungsgeschehen und auch für die Bedingungen zur Entwicklung guter Trophäen.
Hier dürfen gerade Untersuchungen über die Äsungsbedürfnisse und Gewohnheiten, vor allem des Rotwildes, mit ihren praktischen Konsequenzen für die Erhaltung dieser Wildart von ausschlaggebender Bedeutung sein. In allen Ländern mit moderner Landwirtschaft sind durch gezielte Forschung, auch auf dem Gebiet der Nutztierhaltung erhebliche Fortschritte gemacht worden.

Wie der Name sagt, ist für den Wiederkäuer charakteristisch, dass er seine zunächst recht flüchtig aufgenommene Nahrung sehr sorgfältig wiederkaut. Der mehrhöhlige, zusammengesetzte Wiederkäuermagen ist im Gegensatz zum einhöhligen Magen anderer Tierarten lebensnotwendig. Durch die in ihm stattfindende mikrobielle Vergärung der Cellulose, gelingt es, dieses in großen Mengen auf der Erde anfallende und ohne Mikroorganismen sonst unverdauliche Polysaccarid zum Aufbau wertvoller tierischer Produkte nutzbringend zu verwerten. Bei diesen Produkten handelt es sich um Fleisch, Fett und Milch. Der im Wiederkäuermagen vor sich gehende Abbau findet zusammen mit verschiedenartigen Vorgängen mechanischer Art statt. Diese bestehen in Form starker Mischbewegungen des Vormageninhaltes, woran besonders der Wiederkauakt beteiligt ist.
Bei den Gärungsvorgängen im Pansen entstehen große Mengen von sog. Fettsäuren, von denen wir wissen, dass sie für den Energiestoffwechsel und die Fettbildung von entscheidender Bedeutung sind. Diese Säuren werden durch den beim Wiederkauen vermehrt gebildeten Speichel mehr oder weniger vollständig neutralisiert. Ist die Nahrung genügend fein durch das u. U. mehrmalige Wiederkauen des gleichen Materials zerkleinert, dann gelangt sie durch eine kanalartige Vorrichtung, die sog. Schlundrinde oder auch Vormagenrinde genannt, schließlich in den Labmagen. Diese Rinne ist beim Kalb, das zunächst nur über einen unentwickelten Pansen verfügt, so eingerichtet, dass die gesaugte Milch direkt in den Labmagen gelangt und dort verarbeitet werden kann. Mit dem Beginn der Aufnahme von Rauhfutter bildet sich diese Schlundrinne mehr oder weniger stark zurück. Durch die anatomische Einrichtung der mit Muskelpartien ausgestatteten Lippen der Vormagenrinne kann deren Öffnung beim voll entwickelten Pansen so verändert werden, dass nur genügend fein zerkleinerte Futterteilchen sie in Richtung des Labmagens passieren können. Grobe Partikel werden durch reflektorischen Verschluss der Vormagenrinne zurückgehalten und so oft wiedergekaut, bis sie passagefähig ist. Während des Aufenthaltes im Pansen laufen mikrobiell bedingte, erhebliche Gärungsvorgänge ab.

War das Futter pulverförmig oder so beschaffen, dass es schon im Pansen in sehr kleine Partikel zerfiel - wie z.B. Pressfutter, sog. Pellets, dann wurde von diesem Futter nicht nur sehr viel aufgenommen, sondern es traten bald umfangreiche Gärungsprozesse und damit Säurebildung auf. Es wurde aber NICHT wiedergekaut. Die Tiere versuchten vielmehr, sich an den ihnen zugänglichen Holzteilen ihrer Umgebung durch benagen irgendwie rauhe, sperrige Materialien zuzuführen. Dieses hörte sofort auf, wenn statt der leicht breiig zerfallenden Nahrung Rauhfutter etwa in Form von Heu verabfolgt wurde. Hier war die Säurebildung eine etwas geringere, dafür aber länger anhaltend, und die Speichelproduktion war eine wesentlich größere. Ein leicht im Pansen zerfallendes Futter wird also als Folge der großen Oberflächenbildung und der damit gegebenen Berührungsmöglichkeiten mit den Pansenbakterien in starkem Umfang vergoren. Größere peristaltische Bewegungen, die ein Mischen des Inhaltes haben, werden kaum beobachtet. Sie stellen nur einen sehr geringen mechanischen Reiz für die Pansenperistaltik, den Wiederkauakt und den Speichelfluss. Eine Änderung der physikalischen Struktur führt zu einer Normalisierung der Pansenmotorik, des Wiederkauens, der Produktion von Speichel und damit zu einer gewissen Neutralisation der Gärungsfettsäuren. Verallgemeinernd und zusammenfassend kann man sagen, dass beim Rotwild die Bakterienarten und deren Lebensbedürfnisse ähnlich denen des Rindes sind. Während die Pansenbesiedlung beim Rehwild vorzugsweise für den Abbau von stärkehaltigen Futterstoffen eingerichtet ist.
Versuche haben ergeben, dass bei freier Futteraufnahme von umgerechnet 100 kg Rotwild-Lebendgewicht und 24 Stunden etwa 4,5 - 5,4 kg Pellets bei Alleinfütterung und bei gleichzeitigen Gaben von Heu bei 6 - 11 kg Wasserverbrauch aufgenommen wurden. Wurde Heu alleine verabreicht, dann betrug dessen Verzehr 2,0 - 3,5 kg. Die hier geschöpfte Wassermenge belief sich auf 5 - 8 kg.
Die gefundenen Zahlen lassen auch erkennen, dass im sog. Verdaulichkeitsversuch bei einem beliebigen Angebot bestimmten Futters soundso viel Prozent der Nährstoffe nicht in der Losung erscheinen, also verdaut um vom Körper aus dem Darm aufgesaugt, resorbiert worden sind.

Die natürlichen Äsungsansprüche des Rotwildes bestehen in möglichst faserreicher Nahrung, die durch die vorhandenen Pansenbakterien besser aufgeschlossen werden kann als beim Rehwild. Bei reichlichen Gaben von Kraftfutter, Pellets, finden wir zwar bevorzugte Aufnahme dieses sicherlich dem Wild wohlschmeckenden und nährstoffmäßig gut zusammengesetzten, wertvollen Minerals.

Die Futteraufnahme erfolgt aber hier sehr rasch, es kommt zu einer schnellen Sättigung, gefolgt von starker Säurebildung bei herabgesetzter Speichelsekretion und verminderter Neutralisation der im Pansen gebildeten Fettsäuren. Es fehlt vor allem aber weitgehend der mechanische Anreiz zum Wiederkauen. Der Pansen ist vorwiegend mit Kraftfutter gefüllt, so dass kein Appetit oder kaum noch ein Anreiz zur Aufnahme von gleichzeitig dargebotenem Rauhfutter besteht.
Es dürfte sich also auch aus diesen Gründen eine ausschließliche Verabfolgung von Pressfutter und noch mehr von pulverförmigem Kraftfutter an unsere freilebenden Wiederkäuer verbieten. Auf jeden Fall sollte der Zugang zu Rauhfutter und möglichst auch zu Saftfutter hier vor allem zu guter Silage ermöglicht, am besten " erzwungen " werden.
Reicht man das Kraftfutter getrennt vom Rauhfutter, dann wird letzteres häufig nur wenig oder kaum angenommen. Man muss also entweder für hervorragendes Rauhfutter Sorge tragen, die mit dem gereichten Kraftfutter konkurrieren können, oder die Kraftfuttergaben müssen u.U. außerordentlich gering bemessen werden. Am zweckmäßigsten erscheint es aber, Kraftfutter und Rauhfutter so untrennbar zu vermengen, dass sie gemeinsam geäst werden müssen.

Ich füttere seit viel Jahren AFS-Futter und habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Das Wild ist kräftiger und gesünder geworden. Wir haben dadurch weniger Fallwild und bei den Hirschen ist eine stärkere Geweihbildung eingetreten. Beim Rehwild hat das Wildpretgewicht um ca. 15 - 20% zugenommen. Es gibt reines Rotwildfutter und reines Rehwildfutter, ganz auf die Wildart abgestimmt. Schäl- und Verbissschäden sind ganz wenig bis nicht vorhanden.

Wolfgang Csacsko

-Anzeige-

Lockmittel Anis-Öl

Kann auch an Hochsitzen und Kanzeln zur Reduzierung des Eigengeruchs eingesetzt werden.

Inhalt 100 ml

Premium-Lockmittel-Rehwild®

Eine Komposition von Blattknospenextrakt und echtem Natur-Moschus.

Inhalt 500 ml

Kitz-Rettung

Effektiver Schutz für Kitze

Dem Muttertier wird durch naturidentische Duftstoffe „Gefahr" signalisiert. Das Kitz wird aus der Gefahrenzone entfernt.

Inhalt 500 ml

Zecken-Frey® Mücken-Frey®

Effektiver Schutz bis zu 8 Stunden für die ganze Familie. Mit IR 3535 – der Wirkstoff für Ihren Rundum-sorglos-Insektenschutz!
Keine Parfümöle!

25 ml Pumpspray (B)

Wespen-Frey®

Schützt den ganzen Sommer vor Wespen, Mücken und anderen Insekten in Ihrer Jagdkanzel, Jagdhütte etc. Rechtzeitig angewendet bietet Wespen-Frey optimalen Schutz vor Nestbau und Hornissen.

200 gr Dose, (B)

(B) Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung sowie Produktinformation lesen.

Vertriebspartner: FRANKONIA, GRUBE-KETTNER, AKAH, ALLJAGD, ALP-JAGD
Hagopur AG, Tel. (0 81 91) 9 47 20 10 – www.hagopur-shop.de – www.hagopur.de – info@hagopur-shop.de – info@hagopur.de

Ausbildung zum Schießstandsachverständigen

Der Verband unabhängiger Schießstand-sachverständiger VuS. e.V. bietet nach Corona bedingter Unterbrechung ab diesem Jahr und künftig jährlich wieder zwei jeweils abgeschlossene Lehrgänge zur Ausbildung zum Schießstandsachverständigen an.

Ziel dieser Lehrgänge ist die Vorbereitung auf die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Schießstandsachverständigen durch die Industrie- und Handelskammer (IHK) auf Grundlage deren Bestellungsvoraussetzungen.

Der Lehrgang dient vorrangig der beruflichen Weiterbildung des Architekten oder Bauingenieurs, der, auf Grund seiner Vorbildung, am besten geeignet ist, die immer umfangreicher und komplexer werdenden Anforderungen im Bereich des Schießanlagenbaus planerisch und fachgerecht umsetzen zu können.

Mit der öffentlichen Bestellung und Vereidigung durch die IHK, bei der die Lehrgangsabsolventen ihren gehobenen Wissensstand vor einem Fachgremium zu bestätigen haben, in Kombination mit ihrer individuellen berufsbedingten Präqualifikation, können diese sich dadurch als Sachverständige sowohl auf ihrem Fachgebiet als auch auf dem Spezialgebiet des Schießstandsachverständigen hervorheben.

Neben der beruflichen Weiterbildung, die diese Ausbildung ermöglicht, können die Kursteilnehmer nach der öffentlichen Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger, im Auftrag der Ordnungsämter, Plan-, Regel-, Änderungs- sowie Abnahmegutachten nach § 27 a WaffG durchführen und auch als Gutachter vor Gericht tätig werden. Hierzu werden vorrangig folgende Personenkreise (m/w/d) ausgebildet:

- berufsausübende, erfahrene Architekten und Bauingenieure mit den entsprechenden Grundkenntnissen in Baustoffkunde, Hoch- und Tiefbauplanung, Grundkenntnisse der Raumlufttechnik und rechtliche Kenntnisse zu Bau-, Boden- und immissionsschutzrechtlichen Verfahren,

in Verbindung mit

- einem aktiven Engagement als Jäger und / oder Sportschütze mit Kenntnissen zu Waffen und Munition die auf Schießstätten Verwendung finden und die somit auch über die entsprechenden waffenrechtlichen Befugnisse bzw. Befähigungen verfügen.

Der VuS hat für diese Ausbildung ein Team von qualifizierten Dozenten, die langjährig und aktiv mit der Begutachtung, Abnahme und Planung von Schießstätten ebenso wie zu Fachthemen wie Waffenrecht, Sprengstoffrecht und der Planung Raumlufttechnischer Anlagen, vertraut sind.

Ein angenehmes, freundliches und kollegiales Team von Ausbildern und Auszubildenden hat sich in den letzten Jahren etabliert, ebenso aber auch eine praxis- unterstützende Zusammenarbeit über den Kurs hinaus.

Weitere Informationen wie auch die Termine der Seminare können der Internetseite www.VuS.de entnommen werden.

Der 1. Vorstand Ulf Müller
(09572/38 609 60)
sowie der 2. Vorstand Hartmut Detjen
(04182 / 4634)
sind auch gerne für zusätzliche Informationen bereit.

Werner Wagner
Schriftführer des VuS e.V.

-Anzeige-

WAIDMANNS HEIM

CHIEMGAUER HOLZHAUS

Chiemgauer Holzhaus LSP Holzbau GmbH & Co. KG
Seiboldsdorfer Mühle 1a, 83278 Traunstein
Tel. 0861 - 16 6 19 20
info@chiemgauer-holzhaus.de
www.chiemgauer-holzhaus.de

Qualität aus Vollholz
DMBV Deutscher Massivhaus- und Blockhausverband e.V.
RAL GÜTEZEICHEN
HERSTELLUNG VON TEILEN AUS MASSIVHOLZ RAL-GZ 409/1
MONTAGE RAL-GZ 402/2
BAYERISCHER QUALITÄTSPREIS

Der BBJa e. V. beim traditionellen Trachten- und Schützenumzug

Auch in diesem Jahr nimmt der Bayerische Jagdverband wieder am traditionellen Trachten- und Schützenumzug des Münchner Oktoberfests teil. Der Umzug findet in diesem Jahr am **17. September** statt. Der BJV vertritt dort die bayerische Jägerschaft. Auch der Bund Bayerischer Jagdaufseher e. V. hat die Möglichkeit, mit zehn Personen am Umzug teilzunehmen und die Jägerschaft im traditionellen Stil zu präsentieren. Der Veranstalter des Umzuges legt auf die traditionelle Kleidung sehr viel Wert.

Alle Teilnehmer müssen folgende Kleidervorgaben erfüllen:

- dunkelgrüne Strümpfe
- Bergschuhe in Braun, Grau oder Schwarz (gedeckte Farbe)
- (Bund)Lederhose in Schwarz oder Braun (nicht zu helle Farbe)
- dunkelgrünes Hemd (kein weißes Hemd!)
- grüner oder brauner Jägerhut
- grüner oder brauner Trachtenjanker

- optional:
  - Lodenrucksack
  - traditionelle Kotze
  - Pirschstecken

Hannah Reutter/BJV

Hannah Reutter/BJV

Andere Kleidungsstücke, Rucksäcke oder Taschen sind nicht zulässig. Nur Teilnehmer, die die Kleidervorgaben erfüllen, dürfen am Zug teilnehmen. Gerne können Sie sich auch als Hundeführer mit Ihrem Hund bewerben. Für die Vierbeiner sind nur Halsungen und Leinen aus Leder zulässig.

Informationen für den Veranstaltungstag:
Treffpunkt ist um ca. 7 Uhr in München/Feldkirchen (Details hierzu wird uns der BJV noch mitteilen).
Der Zug startet um ca. 10 Uhr. Die sieben Kilometer des Umzuges müssen von allen Teilnehmern zu Fuß gegangen werden. Bei Regen sind keine Ponchos oder Regenschirme zugelassen, eine Lodenkotze schon. Das Ende des Umzuges ist ca. um 13 Uhr am Oktoberfest. Die Teilnehmer ohne Hund können in ein Festzelt auf dem Oktoberfest gehen. Die Teilnehmer mit Hund können sich nach vorheriger Absprache eine Gastwirtschaft außerhalb des Oktoberfests aussuchen, da Hunde nicht mit in die Festzelte dürfen.

Durch die Teilnahme am Zug erklären sich alle Teilnehmer damit einverstanden, dass sie fotografiert und gefilmt werden.
Unsere Teilnahme am Oktoberfestumzug wird als Termin auf unserer Homepage eingestellt werden. Die ersten zehn Anmeldungen nehmen am Umzug teil, alle weiteren Anmeldungen werden auf eine Warteliste gesetzt.

Mit einer Anmeldung im Veranstaltungskalender unserer Homepage erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir folgende Daten an den BJV weitergeben:

Name, Anschrift und Geburtsdatum.
Weiter benötigt der BJV ein Foto der sich anmeldenden Person mit entsprechendem Outfit, sofern Sie ein Hund begleitet mit Rassenangabe und Foto des Hundes.

Der Anmeldeschluss ist der **31.05.2023**. Die Bekanntgabe der Teilnehmer erfolgt frühestens ab August 2023.
Bei Fragen wenden Sie sich gerne an **oeffentlichkeitsarbeit@bbja.de**

Hinweis: der BBJa e. V. erstattet für die Teilnahme an dieser Veranstaltung keine Kosten!

Kathi Stolz

Einladung

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023

Liebe Kameradinnen,
liebe Kameraden,

wir laden Sie ein zu der Mitgliederversammlung am

Samstag, **24. Juni 2023, 13:00 Uhr** (Eintreffen ab 11:30 Uhr)
Ort: Weinhotel Rose, Dimbacher Straße 1, 97332 Volkach
Tel: 09381/840-0, Mail: info@rose-volkach.de

Eintreffen: ab 11.30 Uhr (Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen)
Beginn: **13.00 Uhr**

Tagesordnung für die Mitgliederversammlung:

1. Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden Unterfranken, Norbert R. Heinz
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Markus Grimm
3. Grußwort der Ehrengäste

– Kurze Pause –

4. Vortrag: Prädatorenjagd – notwendiger Beitrag zur nachhaltigen Niederwildhege / Ein Praxisbericht

– Kaffeepause –

5. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Zustimmung der Anwesenheit von Nichtmitgliedern
6. Totenehrung
7. Bericht des Vorstandes
8. Bericht des Schatzmeisters für das Geschäftsjahr 2022
9. Bericht der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2022
10. Genehmigung des Jahresabschlusses 2022
11. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2022
12. Vorstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2023
13. Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 2023
14. Wünsche und Anträge

Jedes Mitglied kann Ergänzungen der Tagesordnung beantragen, die spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung schriftlich per Brief oder E-Mail beim Vorstand eingegangen sein müssen (Stichtag 16.06.2023).
Wünsche und Anträge müssen ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt beim Vorstand eingegangen sein.

Weitere Informationen zur Mitgliederveranstaltung:
Es stehen drei Essen zur Auswahl, die vor Beginn der Mitgliederversammlung bestellt und bezahlt werden können.
Hunde sind im Tagungsraum erlaubt.
Die Jagdhornbläser möchten bitte ihr Jagdhorn mitbringen.
Parkmöglichkeiten befinden sich vor dem Lokal bzw. in ca. 150 m Entfernung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Markus Grimm
1. Vorsitzender BBJa e. V.

Wir kochen Wild

Bei mir stellt sich oft die Frage, was mach ich heute Abend den Jagdgästen und mir zu essen? Man kommt spät auf die Hütte und alle haben richtig Hunger. Also muß was her, das schnell geht, richtig satt macht und auch schmeckt. Dazu die nachfolgenden zwei Gerichte.

Wolfgang Csacsko

Jäger-Eintopf
Zutaten: (für 4 Personen)
500 g Reh-, oder Rind-, oder Putenfleisch, was man will
500g Kartoffeln, 1 große Zwiebel, Bratfett, 1 kl Dose Pfifferlinge, 1 große Dose Erbsen und Karotten, 1 Lorbeerblatt, 5–6 Wacholderbeeren, Salz, Pfeffer, Instant-Jägersoße.

Zubereitung:
Fleisch in Stücke schneiden, Zwiebeln würfeln. Beides gut anbraten. Mit 1/2 Wasser aufgießen. Gewürze mit wenig Salz dazuben. Nach einer 1/2 Stunde gewürfelte Kartoffeln dazugeben.
20 Minuten später Erbsen, Karotten und Pfifferlinge dazu. Zum Schluß die Jägersosse einrühren und abschecken.
Fertig!

Gurkensuppe
Zutaten:
1 Pfund gemischtes Hackfleisch, 1 große Gurke, 1 Packung sehr fettigen Schmelzkäse, 1 l Fleischbrühe, 2 Zwiebeln, 1 Becher Sahne, Butter, Salz, Pfeffer

Zubereitung:
Zwiebeln und Hackfleisch anbraten. Gurke schälen, entkernen und in kleine Würfel schneiden und etwas mit anbraten. Mit Suppe aufgießen. Alles kochen lassen, bis die Gurke weich ist. Käse dazugeben und vergehen lassen.
Wenn sich der Käse aufgelöst hat, die Sahne dazugeben. Darf nicht mehr aufkochen.
Abschmecken, evtl. 1 Prise Muskat dazugeben.
Beilage: Semmel, Breze, Weißbrot
Diese Suppe ist sehr nahrhaft, meistens reicht ein Teller und man ist satt.
Vorsicht!!! Durch den Käse ist die Suppe sehr lange heiß.

OBERPFALZ

Bericht über den Vortrag von Boris Segmüller am 16.01.2023 in Wolfringmühle

Am Montag den 16. Januar fand im Bezirk Oberpfalz eine Fortbildungsveranstaltung mit dem Thema „ Waffentransport und Waffenaufbewahrung – Do´s und Dont´s“ in Zusammenarbeit mit RA Boris Segmüller statt. 18 Oberpfälzer Jagdaufseher fanden trotz winterlicher Straßen- und Witterungsverhältnisse den Weg ins Gasthaus Wolfringmühle. Wir konnten auch 6 interessierte Gäste begrüßen. Boris gestaltete seinen Vortrag sehr anschaulich und mit vielen Beispielen aus der Praxis, die das doch etwas trockene und sperrige Thema hervorragend vermittelten. Boris gab auch Tipps zum richtigen Verhalten bei unangekündigten Kontrollen durch die Waffenbehörde und bei eventuellen Fahrzeugkontrollen bei der Fahrt zur Jagd oder zum Büchsenmachen und Schießstand. Die 2 Stunden Vortragszeit vergingen wie im Flug. Anschließend wurde noch längere Zeit zum Erfahrungsaustausch und Fachsimpeln genutzt. Die Oberpfälzer Jagdaufseher bedanken sich herzlich bei Boris für die gelungene Fortbildung.

Ute Brey
Bezirksvorsitzende Oberpfalz

Schießkino am 23. Februar 2023

Nach der Jagd ist ja bekanntlich vor der Jagd. Deshalb fanden sich am 23. Februar 8 Oberpfälzer Jagdaufseher im Schießkino in Luhe ein, um ihr Können auch in der jagdfreien Zeit zu trainieren. Danach fanden sich die Teilnehmer noch im Schützenstüberl zum gemütlichen Beisammensein ein.

Ute Brey
Bezirksvorsitzende Oberpfalz

Fangjagd-Doublette in Unterfranken

Foto: Norbert R. Heinz

Teil 1:

Lehrgang „Fangjagd mit der Falle“ mit erforderlicher Bescheinigung nach JFPO in Mespelbrunn im Spessart
Wer die Jagd mit Fallen ausüben will, hat die erforderlichen Kenntnisse durch einen Lehrgang für die Fallenjagd nachzuweisen. Punkt. Mit Volker Ehser und seiner charmanten Tochter Sabine konnten wir für die Durchführung des Lehrgangs zwei passionierte Fallenjäger und erfahrene Fallenjagd-Lehrer aus den eigenen Reihen des BBJa gewinnen. Mit 15 Teilnehmern war der Kurs dann auch schnell ausgebucht. Am 11.02.2023 morgens um 09:00 Uhr ging es im Seminarraum des Hotels zum Engel in Mespelbrunn pünktlich los.
Geschichtliche Entwicklung der Fallenjagd, Raubwild und Jagdarten, Notwendigkeit der Fallenjagd, Gesetzliche Bestimmungen, Fallenjagd heute – pro und contra, Fallenarten und die jeweiligen Vor- und Nachteile. Eine Menge Stoff in doch recht kurzer Zeit. Volker und Sabine Ehser hatten jederzeit ein offenes Ohr für unsere Fragen und immer die Antworten darauf parat. So verging die Zeit wie im Fluge.
Nach einem kräftigenden Mittagessen im Seminarhotel ging es dann zur praktischen Vorführung der Fallen und Fanggeräte nach draußen in den Hof.

Foto: Norbert R. Heinz

Hier wurden dann Wippbrettfallen, Kasten- und Kofferfallen, Röhrenfallen und Drahtgitterfallen vorgestellt und im Detail erklärt. Aber nicht nur die Fallen selbst, sondern auch der verantwortungs-bewusste und gesetzeskonforme Umgang damit wurden ausführlich besprochen. Stichwort: Fallenkontrolle.

Und dann ging es ab ins Revier. Hier wurden dann Fallen im praktischen Einsatz gezeigt. Und viel Erfahrungswissen geteilt: Welche Lockmittel und Köder funktionieren gut, welche Ursachen haben Fehlauslösungen, welche Gründe können Fehlfänge haben – und wie kann man es besser machen. Viel zu schnell war dann auch schon der Lehrgang zu Ende. Jetzt gilt es das gelernte anzuwenden. Und die Bälge einer Verwendung zuzuführen.

Foto: Norbert R. Heinz

Herzliches Dankeschön, liebe Sabine und lieber Volker. Euch beide kann man weiterempfehlen! Waidmannsheil auf all Euren Wegen!

Norbert R. Heinz
Bezirksvorsitzender Unterfranken

Teil 2:

„Fangjagd auf Waschbär in der Praxis“ – ein kurzweiliges Seminar in Volkach

Norbert R. Heinz, der Bezirksvorsitzende von Unterfranken hatte dazu eingeladen. Trotz ein paar kurzfristiger, krankheitsbedingter Absagen waren 25 Teilnehmer erschienen
Der vortragenden Referentin, Heide Kuhlmann, Försterin bei der Bayerischen Forstverwaltung und Leiterin des Reviers Lohr a.M. II. war deutlich anzumerken, dass Sie mit der Materie wirklich von Grund auf vertraut ist. Alle Ihre Ausführungen hatten direkten Bezug zu den Tieren und Ihrer Bejagung.
Fachlich und sachlich perfekt, soweit ich das überhaupt beurteilen kann. Gleichzeitig so praxisnah und aus dem jagdlichen Alltag heraus aufgebaut, dass es für jeden Anwesenden, sofort verständlich und umsetzbar erschien. Sie schaffte es, alle anwesenden Jäger soweit mit der Materie vertraut zu machen, dass es wohl für jeden machbar erschien, sich mit dieser invasiven Tierart näher zu beschäftigen. Sie verschwieg allerdings auch die besonderen Beschwernisse der Jagd auf diese Art nicht.
Für die kurze, zur Verfügung stehende Zeit, waren es so viele Fakten, soviel Wissen, dass ich kaum in der Lage war, mehr als inhaltliche Stichpunkte zu notieren. Es begann mit der Herkunft, einer Beschreibung der Lebensweise, der Habitate, der Biologie, dem Sozialverhalten, körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Ernährung, ihr Umgang mit Hunden und Menschen bei zufälligem Kontakt, die rasante Ausbreitung und Vermehrung, ihrer Wirkung auf die etablierten Arten. Hinweise zu Parasiten und Krankheiten und Lebenserwartung. Eine Beschreibung der Jagd und der am häufigsten verwendeten Fallenarten, verwendete Waffenarten, eine einführende Beschreibung des Streifens und der recht mühsamen Verwertung der Bälge. Abgerundet durch praxisnahe Tipps zur Auswahl und Verbesserung der käuflich angebotenen Fallen und Melder. Bei der Optimierung der käuflichen Fallen ging es vor allem um die Verhinderung von Ausbrüchen bzw. Befreiungen durch Artgenossen, sowie um eine Reduktion von unerwünschten Auslösungen (Kleinnager).

Foto: Adolf Baumeister

Ein ganz wichtiger Bereich waren rechtliche Unterschiede in den einzelnen Bundesländern und Hinweise auf die grundsätzliche Rechtslage in oder angrenzend an jagdlich befriedete Bezirke. Für mich ein Punkt, der oft ungenügend dargestellt wird. Gerade routinierte Praktiker übersehen sonst gerne mal rechtliche Fallen sich über gut funktionierende Vorgehensweisen zur Lösung eines Problems. Dass man dabei rechtlich aber oft sehr genau auf Ort und Lage achten muss wurde klar herausgestellt. Wer sonst mit der Bejagung invasiver Arten oder Jagd in der Nähe von menschlichen Siedlungen nicht vertraut war, bekam hier viel, bis dahin unbekanntes, für Einzelne wohl auch überraschendes nähergebracht.

Soweit ich das Einzuschätzen vermag, fachlich und didaktisch eine prägnante und perfekt gemachte Einführung in die Bejagung dieser Tierart. Es waren trotz der offensichtlich gezielten Beschränkung auf das wesentliche Wissen, viele Informationen und Zusammenhänge dabei, die ich in dieser Komplexität, bezogen auf diese spezielle Art noch nie so angeboten bekommen habe. Wirklich sehr gut und eingängig gemacht.

Der Weingasthof bzw. Weinhotel Rose in Volkach bot ein sehr angenehmes Ambiente, komfortable Zimmer und hervorragendes Essen. Die Wirtsleute und das Personal bemühten sich fürsorglich um die Gäste. Eine mehr als gelungene Veranstaltung.

Adolf Baumeister
Stellv. Schriftführer

und Stolperstein – Menschen freuen

Der BBJa e. V. zu Gast auf der „Jagen und Fischen“ in Augsburg

Vom 13. – 15. Januar 2023 war der Bund Bayerischer Jagdaufseher e. V. mit einem Stand auf der Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg vertreten.

Am Donnerstag vor Messebeginn wurde die Standausrüstung des BBJa e. V. durch die beiden Bezirksvorsitzenden Schwaben, Richard Wichmann und Thomas Gebhard, aus dem Lager in die Messehalle transportiert. 1. Vorsitzender Markus Grimm lieferte die Präparate, Gehörne und Geweihe. Vervollständigt wurde das Aufbauteam durch den 3. Vorsitzenden, Helmut Riegg, seiner Frau Angie, den Messestandhund Pippo und mich. Hand in Hand entstand ein sehr ansprechender und gemütlicher Messestand.
Bereits am ersten Messetag wurde unser Stand sehr gut besucht. Mit reichlich Informationsmaterial in Form von Broschüren, Malbüchern, Tieranstecker für Kinder etc. kamen viele Gespräche, nicht nur mit Jagdaufsehern, zustande. Den Interessenten für künftige Jagdaufseherkurse konnten wir mit unseren neu gestalteten Flyern hilfreiche Informationen geben und so auch das ein oder andere neue Mitglied für unseren Verband gewinnen. Ein Dankeschön auch an unsere weiteren Standbetreuer Michael Mayer und Bernhard Streit.

Doch wir konnten die Besucher nicht nur mit Informationen versorgen: unsere Mitglieder hatten die Möglichkeit, die Artikel unseres Mitgliedershops bei uns am Stand zu erwerben. Hierfür hatte Helmut Riegg eine Artikelauswahl mitgebracht, die bei den Jagdaufseherinnen und Jagdaufsehern großen Anklang fand.

Ein ganz besonderer Besuchermagnet waren die musikalischen Darbietungen unserer BBJa-Bläser. Helmut Martini, Thomas Gebhard und seine Tochter Carina (die uns auch beim Standdienst tatkräftig unterstützt hat – vielen Dank hierfür!) unterhielten die Messebesucher in gewohnt professioneller Weise nicht nur mit Jagdsignalen, sondern auch mit Jägermärschen verschiedenster Art und rückten so den Stand des BBJa e. V. in den Focus der Messebesucher.

Am Freitag bekam der BBJa e. V. die Möglichkeit, das Wesen der Jagdaufseher, den Weg zum Jagdaufseher und unseren Verein auf der Bühne des BJV vorzustellen. Zugegebener Maßen kam dieses Angebot sehr überraschend. Auch für solche Fälle gut gerüstet nahmen wir die Möglichkeit wahr und Markus Grimm konnte anhand unserer Vorstellungs-Präsentation den Bund Bayerischer Jagdaufseher e. V. vor Messepublikum präsentieren. Umrahmt wurde auch dieser Auftritt von den Bläsern des BBJa e. V.

Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch zweier königlicher Hoheiten an unserem Stand: sowohl die bayerische Jagdkönigin – Botschafterin der Jagd – Feli Schauer, als auch die bayerische Waldkönigin Antonia Hegele, gaben sich die Ehre.
Da eine Messe bekanntlich hungrig macht bedanken wir uns an dieser Stelle bei unserem Walter Glunz, der uns auch in Augsburg mit frischen Rohrnudeln versorgt und gestärkt hat.

Mit rund 25.000 Besuchern während der drei Messetage und ca. 300 Ausstellern begeisterte die „Jagen und Fischen“, Süddeutschlands erfolgreichste Branchenmesse für Jäger, Angler, Natur- und Outdoorbegeisterte, mit dem Motto „Tradition trifft Moderne“ Gäste aus Nah und Fern.
Wir freuen uns, dass wir den Bund Bayerischer Jagdaufseher e. V. auf dieser Messe vertreten durften, danken für die zahlreichen konstruktiven Gespräche und hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr wieder vertreten sein dürfen (die nächste „Jagen und Fischen“ findet vom 12. – 14. Januar 2024 statt).

Kathi Stolz

Einladung

Einladung zur Bezirksversammlung Sonntag 16. April 2023 in Deggendorf

am **Sonntag, den 16. April 2023**, findet die Bezirksversammlung in Deggendorf, Gasthof Goldener Engel, Oberer Stadtplatz 6, um 11 Uhr statt. Ich darf die Mitglieder zu einem Weißwurst Frühstück herzlich einladen, bitte dazu anmelden, vielen Dank. Es gibt einiges Neues beim BBJa e. V. sowie einige Veranstaltungen. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Ehrungen verdienter Mitglieder
3. Geplante Veranstaltungen 2023
4. neues beim BBJa e.V.
5. Sonstiges
6. Wünsche und Anregungen

Im Anschluss an die Veranstaltung gemütliches Beisammen sein.

Das ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt sein Wild, waidmannisch jagt, wie sichs gehört und den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.

Bitte das Jagdhorn mitbringen.

Peter Steinsdorfer / Veronika Meyer
Bezirksvorsitzende Niederbayern

Einladung zum Büchsen einschießen für die kommende Bockjagd

Liebe Jagdaufseher/innen
wir treffen uns am Sonntag den **23.04.2023 um 9 Uhr** am BJV Schießzentrum Bockenberg zum Büchseneinschießen mit Erwerb der Keilernadel.

Die Leitung hat Veronika Meyer, Sie führt uns beim Stand und der Waffenhandhabung ein. Wir begrüßen Euch am Parkplatz und gehen dann zum Schießen.
Bitte den Jagdschein und Schießnachweiß mitbringen.

Auf eine zahlreiche Teilnahme freuen wir uns,

Peter Steinsdorfer / Veronika Meyer
Beziksvorsitzende Niederbayern

Grenz Stein

Das Bild zeigt einen Grenzstein von 1694 im Forst des Wittelsbacher Ausgleichsfonds zwischen Neuburg und Ingolstadt. Er markierte die Grenze zwischen dem Kurfürstentum Bayern und dem Fürstentum Pfalz Neuburg zur damaligen Zeit!

Die Herrscher waren der Pfalzgraf Johann Willhelm auf der Neuburger Seite und der Kurfürst Maximilian II. Emanuel!

Nach 1777 vereinte der ehemalige Pfalzgraf Karl Theodor die Pfalzen, die Herzogtümer Jüllich und Berg und Fürstentum Neuburg mit Bayern!

Hans Eisenschenk

OBERHAMMER

Jagd & Natur

Als wären Sie in der Natur – dieses Jagdgeschäft ist der Oberhammer!

Die Jagd gehört zu den ursprünglichsten und natürlichsten Tätigkeiten, die von hoher handwerklicher Kunst und Tradition geprägt ist. Spüren Sie diese Lebensqualität im Oberhammer für Jagd & Natur.

Hier finden sie uns

P. Oberhammer GmbH
Spiegelstraße 1
81241 München
www.oberhammer-jagd.de

REGEL 1: Jäger haben ihre Umgebung stets im Blick.

REGEL 2: Genau wie herausragende Assistenzsysteme

5 +3 JAHRE SUBARU GARANTIE*

Jetzt serienmäßig noch mehr Sicherheit auf Jagdausflügen erleben – vor allem mit dem optimierten Fahrerassistenzsystem EyeSight**.

Der Subaru Forester e-BOXER Hybrid bietet jetzt noch mehr Sicherheit. Dafür sorgt u. a. das serienmäßige Fahrerassistenzsystem EyeSight** mit neuen Funktionen wie Ausweichassistent und Straßenranderkennung mit Lenkunterstützung.

Attraktive Rabatte für die Mitglieder des Landesjagdverbandes Bayern.

Ebenfalls serienmäßig erhältlich:

- Überall hinkommen dank permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode und 220 mm Bodenfreiheit
- Mehr transportieren mit bis zu 2.070 kg Anhängelast[3]

Der Subaru Forester e-BOXER Hybrid.
Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrttermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

08523 Plauen
Autohaus Jens Karnahl[1]
Tel.: 03741-220491
Hammerstr. 7
jens.karnahl@t-online.de

63741 Aschaffenburg
Autohaus Fischer GmbH[1]
Tel.: 06021-85950
Darmstädter Str. 102

73479 Ellwangen
Autohaus Schäfer[2]
Tel.: 07961-55025
Veit-Hirschmann-Str. 1

82256 Fürstenfeldbruck
MCC Schmidbauer GmbH[2]
Tel.: 08141-44534
Liebigstraße 7

82377 Penzberg
Autohaus Nau[1]
Tel.: 08856-935550
Fraunhoferstr. 16

83229 Aschau/Chg.
Hündl-Leitner
Inh. Jakob Hündl e.K.[1]
Tel.: 08052-2404
Aufham 5

83278 Traunstein
Autohaus Baumann GmbH[1]
Tel.: 0861-989350
Chiemseestraße 33
info@autohaus-baumann.com

83471 Berchtesgaden
Autohaus Stockklausner[1]
Tel.: 08652-2693
Bahnhofstraße 27

83646 Wackersberg/Bad Tölz
Hans Willibald GmbH & Co. KG[1]
Tel.: 08041-78270
Am Steinbach 40

84339 Unterdietfurt
Autohaus Reitberger Gbr.[2]
Tel.: 08724-96870
Massinger Str. 6
info@autohaus-reitberger.de

85055 Ingolstadt
Autohaus Walter Kolbeck e. K.[1]
Tel.: 0841-901670
Hadergasse 25
info@autohaus-kolbeck.de

85221 Dachau
Auto Gruber Dachau e. K.[1]
Tel.: 08131-321717
Kopernikusstraße 23
info@auto-gruber-dachau.de

87527 Sonthofen
Autohaus Eimansberger GmbH[1]
Tel.: 08321-780780
An der Eisenschmelze 20

87700 Memmingen
Auto-Center Verderame e.K.[1]
Tel.: 08331-97880
Dr.-Karl-Lenz-Str. 29

88161 Lindenberg
Autohaus Piechatzek GmbH[2]
Tel.: 08381-92370
Glasbühlstr. 20

89291 Holzheim
Autohaus-Reifen-Weiß GmbH[1]
Tel.: 07302-6868
Bürgergasse 4

90409 Nürnberg
Autohaus Feistkorn[1]
Tel.: 0911-24765630
Nordring 66
www.autohaus-feistkorn.de

91220 Schnaittach
OFH-Automobile
Inh. Oliver Herchenbach[1]
Tel.: 09153-920420
Kirschenleite 14

91330 Eggolsheim
Autohaus Seitz[1]
Tel.: 09545-8703
Buttenheimer Str. 23
www.subaru-seitz.de

91522 Ansbach
Autohaus Feistkorn[1]
Tel.: 0981-4875754
Rothenburger Str. 42
www.autohaus-feistkorn.de

92723 Tännesberg
Allrad-Grieb[1]
Tel.: 09655-91198
Pfreimder Str. 5

93164 Brunn-Eglsee
Auto Wein GmbH[2]
Tel.: 09498-8474
Reisgraben 3

93343 Essing
Robert Christl[2]
Tel.: 09447-344
Schellnecker Str. 1 a

93444 Bad Kötzting
Auto-Gogeißl e.K.[1]
Tel.: 09941-941424
Traidersdorf 26
info@auto-gogeissl.de

94072 Bad Füssing
Auto Augenstein GmbH[2]
Tel.: 08537-873
Obere Inntalstr. 1

94121 Straßkirchen
Auto Kempinger GmbH[1]
Tel.: 08505-9158-0
Am Gewerbepark 6

94315 Straubing-Ittling
Auto Kempinger GmbH[1]
Tel.: 09421-310388-0
Dornierstr. 40

95032 Hof
Auto Exner GmbH & Co. KG[1]
Tel.: 09281-782267
Hans-Böckler-Str. 30
www.automobile-exner.de

95369 Untersteinach
Autohaus Geyer GmbH[2]
Tel.: 09225 1247
Siemensstraße 1
untersteinach@plettner-automobile.de

96052 Bamberg
Auto Muckelbauer[1]
Tel.: 0951-30290310
Gundelsheimer-Str. 69
info@auto-muckelbauer.de

96450 Coburg
Autohaus Plettner[1]
Tel.: 09561-30013
Eichhofweg 9
t.plettner@plettner-automobile.de

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort.

Abbildung enthält Sonderausstattung. ***5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie als Reparaturkostenversicherung gemäß näheren Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.** **Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. [1]Subaru Vertragshändler. [2]Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen. [3]Anhängelast gebremst bis 8 % Steigung nach Anhängelasterhöhung gegen Aufpreis.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de